Freitag, d. 1. Januar 1886.

Auf Anordnung und Zuschrift des Königlichen Landratsamtes wurde heute in unserer Schule das 25jährige Regierungs-Jubiläum unseres teuren Kaisers Wilhelm festlich gefeiert. Eröffnet wurde die Feier durch folgende Ansprache des Lehrers: „Wir begehen heute das 25jährige Regierungs-Jubelfest unseres Kaisers Wilhelm, des Königs von Preußen. Es war am Morgen des 2. Januar 1861, da war sein Bruder Friedrich Wilhelm IV., der Vielgeliebte, eingegangen in den Ort des ewigen Friedens, eingegangen in jenes Reich, wo das Kind dem alten Könige zusieht, als es auf seiner Frage: wohin gehören ich denn, mein Kind? antwortete: Ins Himmelreich. Wilhelm war immer seines Bruders kräftigste Stütze in Führung der Regierungsgeschäfte gewesen; seit der Krankheit seines Bruders hatte er als Regent von Preußen allein die Zügel der Regierung in Händen. Nun, nachdem Wilhelm seines Bruders [illegible], ergriff er selbstständig das Ruder des Staates mit kräftiger Hand, obwohl er schon im 64. Lebensalter stand. Ja, Wilhelm war bei seinem Regierungsantritt schon lange ein tüchtiger, und darum hält er ein [illegible]: „Dreißig Jahre [illegible] an." Wer hätte es damals [illegible] mögen, daß Wilhelm noch sein 25jähriges Regierungs-Jubiläum feiern werde! Doch die Vorsehung hat ihn diesen Tag erleben lassen und wir wollen unserm teuren Landesvater den schönsten Tribut unserer Achtung und Ehre, wenn wir auch ihn erinnern an den Spruch der heiligen Schrift: „Eine Ehrenkrone ist das Alter! Auf dem Wege der Gerechtigkeit wird sie gefunden!“

Das ganze Vaterland schmückte diesen wichtigen Tag seine Aufmerksamkeit. In Schulen wurde er gefeiert, in Vereinen wurden Feste veranstaltet, und in den Kirchen erscholl das feierliche „Te Deum“ zum Lobe des Allerhöchsten.

Am Ende feierlicher Ansprache des Lehrers schloß sich ein dreimaliges Hoch auf S. Majestät, den Kaiser,